Düsseldorfer Wanderbund von 1881

Wanderbericht zur Wanderung am 21.08.2024
Nr. 7659/41

Kleine Schweiz und Eignerbach in Velbert-Tönisheide
Wanderführer (Wfü): Udo Geng

Text: Loser Fotos: Wfr Bankamp, Loser Zusammenstellung: Loser

Teilnehmer Abt.I : 12 Abt.II: 3 Gäste: 1

Dieser Wanderbericht beginnt situationsbedingt mit einem traurigen Teil. Am 21. Juli 2024 ist unser allseits beliebter, sehr engagierter Wanderfreund Heinz-Josef Hoppe verstorben. Wie schon Wfr Michael Frieges am 24.7. zu Beginn der Wanderung im Diepental mitgeteilt hatte, war Wfr Hoppe auf der Grundlage seiner langjährigen schweren Erkrankung nun nach einem Herzinfarkt und einer zusätzlichen Coronainfektion seinem Leiden erlegen. Viele Jahre mussten wir verfolgen und bewundern mit welchem Mut und enormer Kraft Heinz-Josef Hoppe gegen seine langjährige Erkrankung ankämpfte. Nun ist er am vorigen Freitag, den 16.8.24, beerdigt worden. Vertreter unserer Baasschaft und einige Wanderfreunde haben ihm bei seinem letzten Weg die Ehre erwiesen.
Im Jahre 2007 war Heinz-Josef Hoppe unserem Wanderbund beigetreten. Über 350 mal ist er mit uns gewandert, 23 mal hat er Wanderungen geführt, und es wären viel mehr geworden, wenn ihn seine Krankheit nicht daran gehindert hätte. Mir, der ich erst 2018 Wanderbundmitglied geworden bin, ist seine Organisation der Spargelwanderung nach Marienthal am 5.6.2019 in guter Erinnerung. Ich war begeistert. Auch von seiner letzten Wanderführung am 9.9.2020 in Götterwickerhamm war ich sehr angetan. Ältere Wanderfreunde werden sich an die Führungen von Wfr Hoppe am 4.7.07 im RWE Kraftwerk Weisweiler und 29.9.2010 im Kraftwerk Neurath erinnern. Alle Erlebnisse sind nachzulesen in den jeweiligen Wanderberichten in unserem Intranet.
Schon 2008 - ein Jahr nach Wfr Hoppes Eintritt in unseren Wanderbund - hat er das Zepter des Reg.Baas Landtau, der kurz vor Herrn Hoppe auch verstorben ist, für zwei Jahre übernommen. Dann musste er es krankheitsbedingt an Wfr Georg Pigulla weitergeben.
Kommenden Samstag, am 24.August, wäre Heinz-Josef Hoppe 84 Jahre alt geworden. Nun ist er nicht mehr in unserer Mitte. Bei uns wird er lange bleiben. Die Erlebnisse mit ihm, werden weiter in Gesprächen die Runde machen, die lustigen Fotos von ihm, dem immer freundlichen, heiteren Heinz-Josef Hoppe. Wir, der Düsseldorfer Wanderbund von 1881, ehren sein Andenken!
Unser Beileid gilt seiner Familie.
Wolfgang Loser

Auf den folgenden 2 Seite habe ich einige Fotos von Heinz-Josef Hoppe zusammengestellt. Gedenken Sie seiner!

11/2009 H-J Hoppe (Mitte) übernimmt die
Reg. Baasschaft von Wolfgang Landtau (verstorben)
(links Claus Krebs, damaliger Wanderbaas, jetzt Altenheim Gerresheim)

2013

2010 RWE Neurath

2016 mit v.li.: M.Frieges,
H.Lindner, rechts: Dr.Baetzgen

2019 v.li. stehend: Heinz-Josef Hoppe u. Udo Geng
sitzenden: Dieter Born, Wolfgang Landtau (verstorben),
Klaus-Peter Gerlach (verstorben)

2019 mit Dr. Tilmann Dieterich
(verstorben)

Wandern mit Wfr Lindner - Dr. Dieterich - re.: Knabe

2020 mit M. Frieges

2020: 80. Geburtstag

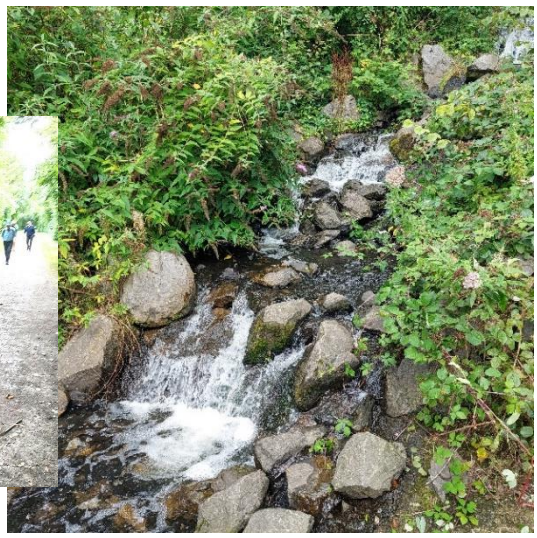
Wanderbericht aus der Kleinen Schweiz:

Ich, Chronist Wolfgang Loser, war sehr früh als Erster am Treffpunkt Kleine Schweiz. Woher diese Bezeichnung? Wfü Udo Geng erklärte es später in seiner Begrüßungsansprache so, dass früher, als an diesem Ort noch keine Bebauung stand, das Landschaftsbild schweizerisch wirkte, aber eben in Klein-Format.
Der Parkplatz war noch leer, das Rehwild interessierte sich „nicht die Bohne“ für den einzigen Besucher. Später nahmen selbst die Ziegen auf dem Unterstanddach keine Notiz von uns. Ich denke, wir müssen an unsrer Aura arbeiten! Oder sind wir schon sooo alt?!)

Wanderführer Udo Geng

Nach und nach trudelten alle Wanderfreunde ein. Einige brav als Fahrgemeinschaften. Bravo! Jeder Fahrer löste sein 5 Euro-Parkticket, was später mit dem Restaurantumsatz verrechnet würde. Späßchen: Bei der Rückkehr vom Wandern hing ein Schild vor dem Parkautomat „Heute Parken frei“. Nun ja, nach Umsatz, den wir gerne machten, für uns auch.
Besonders herzlich begrüßt und willkommen geheißen war unser „Nachwuchs“, die Wanderfreunde Dr. Wilde (4.Teilnahme), Vohmann (3.Teilnahme) und Dr.Weingartz (Premiere). Letzterer – man höre und staune – Werbung eines Geworbenen (von Dr. Wilde). Unser Wanderbundspruch: Weiter so!
Meine Frage an Wfü Geng, ob er eine geheime Absprache mit Prof. Gokel habe, blieb unbeantwortet bzw. mit einem Lächeln bedacht. Er führt heute die Wanderung, die Wfr Gokel am 18.8.2021 führte (siehe Wanderbericht von damals), während Herr Gokel nächste Woche die Wanderung führt, die Wfü Geng 30.11.2022 führte, zu Tiger&Turtle (siehe Wanderbericht von damals). Antwort: Nur wanderfreundschaftliches breites Lächeln!

Versammeln in der Kleien Schweiz – Velbert-Tönisheide (oder doch Neviges?)



Gleich hinter dem Restaurant Kleine Schweiz standen wir auf der Brücke des Eignerbaches, der rechts den Hang rauschend herabstürzte und von wo wir links einen Blick in die Kalkabbaugrube werfen konnten. Wfü Geng berichtete kurz über die Bedeutung des Kalkabbaus als dem größten im Lande. Wer mehr über den Kalk, das Kalkgestein, die Historie und die Folgen des Kalkabbaus erfahren möchte, den verweise ich auf die Ausführungen von Prof.Dr.Gokel im Wanderbericht vom 18.8.21.
Die Rundwanderung, nachzuvollziehen auf den Prospekten der letzten Seiten dieses Berichtes, besteht aus schönen Waldwegen, die hin und wieder Landschaftblicke freigeben.

Ein Warnschild vor Lebensgefahr ringt den Wfr Vowinckel und Bankamp nur ein müdes Lächeln ab. Cool! Erste „Leckerli-Pause“ mit Landschaftsblick, heute ohne Auerochsen. Dr.Bonzel kümmert sich um Kevin und Schlurfbaas Pelster vertieft im Gespräch mit Dr.Müller.

Wfr Bankamp allein zurück und Wfü Geng erklärt dem Chronisten das Sedimentationsbecken. Herrlicher Blick!

Wfü Geng im Gespräch mit Wfr Vohmann und Chronist Loser entspannt. Links eine letzte Pause. Hier referierte 2021 Wfr Gokel über Kalzium und dessen Bedeutung für den menschlichen Organismus. Nachlesen im Wanderbericht vom 18.8.21 lohnt sich.

Der letzte Kilometer wurde in Angriff genommen vom heutigen etwa 7 Km langen „Spaziergang“. Sehr einladend dieser Wandertag für „Probewanderer“ wie Dr. Weingartz und auch der in dieser Hinsicht leidgeprüfte Wfr Vohmann (unser „Forstmann“). Er und Dr. Wilde hatten herausforderndere Einstiege ins Wanderleben unseres Bundes, was sie Gott sein Dank nicht abschreckte. Kompliment!
Am Hinkelstein war niemand bereit sich dem Fotografen als Obelix davor zu präsentieren (obwohl wir den einen oder anderen Aspiranten dafür haben, den Chronisten eingeschlossen).

Ein kurzer Abstieg und wir waren wieder am Ausgangspunkt, dem als Schlurflokal ausgewählten Restaurant Kleine Schweiz. Zu aller Überraschung erwartete uns dort kaffeetrinkend Wfr Dr. Oberhoff und wir konnten es uns im Gartenlokal gemütlich machen. Getränke gut, Essen gut, Gespräche gut, Sonne lacht, viel gelacht, wenig gewandert, entspannter Ausklang. Kann’s besser sein?
Schlurfbaas Pelster dankte dem Wfü Udo Geng für den gelungenen Tag und hieß die drei „Wanderbundaspiraten“ Dr. Wilde, Vohmann und Dr. Weingartz in unserer Runde noch einmal herzlich willkommen.

Dr. Weingartz neben Dr. Oberhoff (passt: zwei Ökonomen) und Wfr Pelster bei der Ansprache, Dr. Wilde gefällt es – wie man sieht. Unten: Unser Forstexperte Vohmann (rechts) lauscht aufmerksam den wohlgesetzten Worten des Schlurfbaas.

Ende eines schönen sonnenbeschienenen Wandertages

Zum eventuellen Nachwandern nachfolgend das Prospekt des Wandergebietes

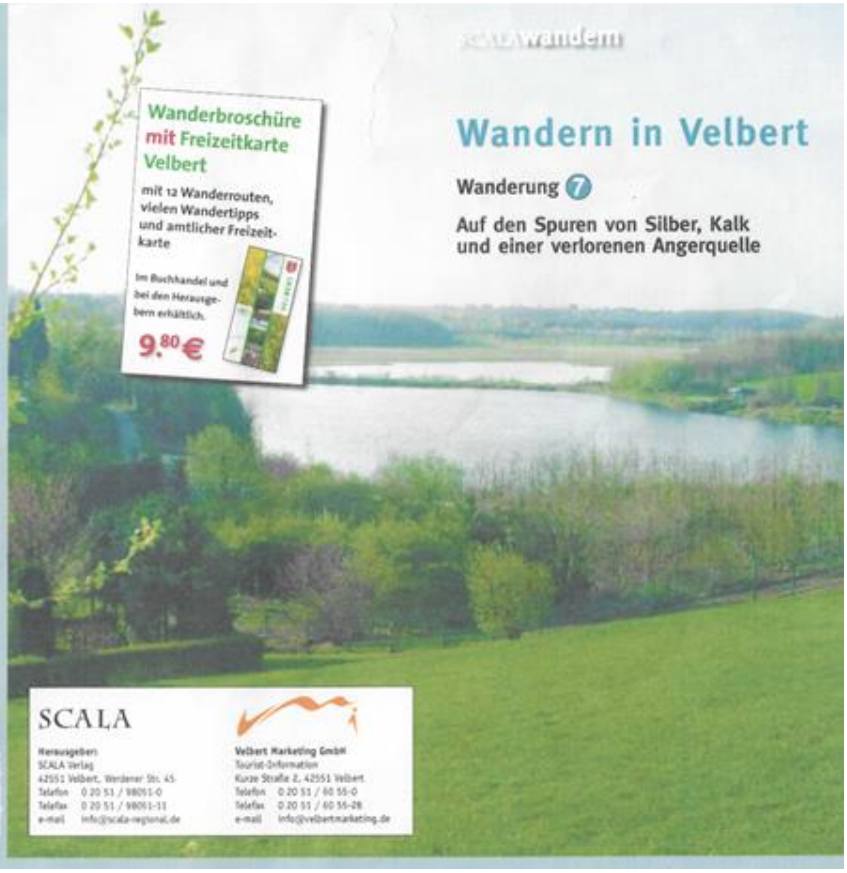
Auf den Spuren von Silber, Kalk und einer verlorenen Angerquelle

Rundwanderung um den „Eignerbach"

Das Sedimentationsbecken „Eignerbach" wurde 1940 von den Wülfrather Kalksteinwerken angelegt. Es wurden Sande und Lehme, die beim Waschen des Kalksteins in den Wülfrather Kalksteinbrüchen anfielen, eingespült. Bis 2001 erfolgten die Einspülungen, bis dahin war das Becken mehrmals im Laufe der Jahre erweitert worden. Die Anlage dieses Beckens mit seiner Flächenausdehnung von 126 ha hat die ursprüngliche Landschaft vollkommen verändert. Das ursprüngliche Gebiet mit sanften Tälern und Hügeln war altes Siedlungsgebiet. Alte Landwehren, wahrscheinlich germanischen Ursprungs, durchzogen den Raum. 1301 entdeckte man hier Blei mit größerem Silbergehalt. Abgabepflichtig war man damals den Herren Hardenberg.

Vom Gut Dahl bis ins frühere Angertal mit dem Hof Mondschein und dem Angerhäuschen und bis zum Sonnenscheintal wurde das Land ab 1940 überflutet – und damit auch die hier gelegenen landwirtschaftlichen Gehöfte. Durch Straßenverlegung und den nahegelegenen Kalksteinbruch sind ebenfalls alte Ansiedlungen verschwunden. In der Nähe von Basterdiek, nahe den Flethen, befand sich nach alten Karten (1814/1824) die Quelle der im Mittelalter bedeutenden Anger, an deren weiteren Verlauf durch Wülfrath und Ratingen zahlreiche Mühlen standen. Die Angerquelle und der obere Bachverlauf wurden durch die Maßnahmen von Rheinkalk überdeckt. Bei Rohdenhaus tritt die Anger wieder zutage. Ihr dortiger Zufluss, der aus der Stadtmitte Wülfraths kommt, gilt heute als Quellfluss.

Die bergige Landschaft mit lieblichen Wiesen und kleinen Wäldchen lud auch schon zu Beginn des vorigen Jahrhunderts viele Ausflügler ein. Im 20. Jahrhundert ist durch Rekultivierungsmaßnahmen von Rheinkalk hier ein neues großflächiges Erholungsgebiet entstanden, dass im Fortschritt der Rekultivierungsarbeiten der Öffentlichkeit zurückgegeben wird.



Auf den Spuren von Silber, Kalk und einer verlorenen Angerquelle

Rundwanderung um den „Eignerbach"

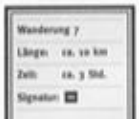
Liebe Wanderfreunde,

die Velbert Marketing Gesellschaft und der SCALA-Verlag laden Sie zu einer Wanderung ein, deren Streckenverlauf Sie durch ganz altes Siedlungsgebiet in Tönisheide und neu angelegte Landschaft – geschaffen von den Wülfrather Kalkwerken – führt. Das Sedimentationsbecken „Eignerbach", im Volksmund Schlammteich genannt, wurde im Zusammenhang mit den Kalksteinbrüchen in Wülfrath angelegt. So entstand ab 1940 ein enormer Eingriff in die Naturlandschaft, die neu geschaffene Topografie wurde und wird auch noch zukünftig rekultiviert.

Die Wanderstrecke ist in Zusammenarbeit mit dem Sauerländischen Gebirgsverein, Abt. Velbert, erarbeitet worden und ist auch für ungeübte Wanderer geeignet. Als begleitendes Kartenwerk empfehlen die Freizeitkarte Velbert Maßstab 1:15.000, mit Wanderbroschüre.

Wir wünschen Ihnen eine glückliche Wanderung
VMG und SCALA-Verlag

Streckenverlauf

Die Wanderung beginnt am Parkplatz des Restaurants „Kleine Schweiz" in Velbert Tönisheide, die Strecke ist mit einem speziellen Schild gekennzeichnet. Rechts von dem Lokal beginnt der Wanderweg „Eignerbach", am Freigehege mit Zicklein vorbei, auf das Gelände der Rheinkalkwerke über einen geradeaus verlaufenden Damm. Man befindet sich nun auf Wülfrather Stadtgebiet. Links vom Weg blickt man in das Tal „Silberberg", in weiter Ferne sieht man die Silhouette der Kalksteinwerke in Wülfrath. Zur rechten Seite liegt das Sedimentationsbecken, zunächst noch hinter dem Damm mit seinen 72 m Höhe nicht einsehbar.

Parallel zur Rützkausener Straße führt der Weg an den riesigen Rohren der Kalkwerke entlang. Durch die Bäume erblickt man zur linken Seite kurz vor der Stadtgrenze von Velbert den mächtigen Kalksteinbruch Rohdenhaus. Mit Blick auf das Sedimentationsbecken führt der Wanderweg an der riesigen Ebene vorbei auf die Skyline von Velbert zu. Wir erreichen den wassergefüllten Teil des Beckens, der von zahlreichen Wasservögeln genutzt wird. Um den See geht es auf den Velberter Stadtteil Tönisheide zu, der am Rande durchwandert wird. Bergab nähert man sich nochmals dem Gelände von Rheinkalk, um dann hinauf zur Wimmersberger Straße und wieder hinab zum Ausgangspunkt zu gelangen.